

Klavierquintett am Georgenhof



Die Musiker: Anvar Turdeyev, Jürgen Jakob, Anna Mishkutenok, Simon Lebedyev und Frank Westphal. Foto: Michael Roggon

Überlingen Ein ungewöhnliches Konzert fand dieser Tage im Georgenhof in Bamberg statt: Der Konzertabend war nur einem einzigen Werk gewidmet: dem Klavierquintett für Klavier und vier Streicher in f-Moll von Johannes Brahms. „Das circa 35-minütige Werk ist normalerweise nicht abendfüllend, aber das interessierte Publikum hat an dem Abend auch viel mehr gehört als nur dieses Werk allein“, erläutert die Pressemitteilung dazu. Weiter heißt es: „In der charmanten Moderation von Joachim Landkammer wurde nicht nur mit zahlreichen musikalischen Beispielen Brahms’ Arbeit mit Themen und Motiven für das Publikum neu hörbar wie nachvollziehbar, sondern es wurde auch

verdeutlicht, dass die bekannte Gestalt des Werks nicht die einzige und ursprüngliche war.“

So haben die Zuhörer zwei Stellen aus dem Werk in der rekonstruierten Originalfassung für fünf Streicher ohne Klavier hören können. Wie es der Konzerttitel „Brahms ist nicht gleich Brahms ist gleich Brahms“ andeutete, wurde damit der Werk-Begriff als solcher relativiert, der ja immer davon ausgeht, dass ein Werk eine feststehende Form hat, die man nur originalgetreu reproduzieren dürfe, heißt es in der Meldung.

Improvisation inklusive

Was möglich wird, wenn ein solches Werk nicht als strenge Vorlage, sondern als Inspiration für eigenes Musizieren behandelt wird, hatten schon zu Beginn des Konzerts drei Jugendliche des Georgenhofs vorgeführt: Unter Anleitung und Mitwirkung von Andi Haslacher improvisierten sie über zwei Motiven aus Brahms' Klavierquintett. Neben den Künstlern Jürgen Jakob (Klavier), Anna Mishkutenok und Anvar Turdeyev (Violinen), Simon Lebedyev (Viola) und Frank Westphal (Cello) standen daher auch die Schüler Celina Brugger, Valentino Sciullo und Marco Hentschel auf der Liste der Ausführenden. Sie haben zweimal wöchentlich einzeln und in kleinen Gruppen bei dem Musiker und Musikpädagogen Andi Haslacher Unterricht.

Die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Georgenhof plant auch in Zukunft weitere solche Konzerte in ungewohntem Format, in denen professionelle Künstler musikalisch mit Kindern und Jugendlichen zusammenkommen, sowie Gesprächskonzerte, in denen neue Zugänge zur Musik durch Beleuchtung der Entstehungshintergründe und der Interpretationsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die Leiterin des Georgenhofs Martine Spöhrer freut sich auch bei den nächsten Konzerten über ein zahlreiches Publikum und über Förderer der Einrichtung und ihrer Initiativen. (pm/srp)